

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Mittwoch, 9. Februar 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Vom Wesen Gottes

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Mittwoch, 9. Februar 2011

Liebe Himmelsfreunde,

"Viel zu schön, um wahr zu sein!" - ich schätze mal, das werden viele Menschen sagen, wenn sie an die christliche Beschreibung von Gott denken. Der Schöpfer, der Allmächtige - und gleichzeitig auch der liebende Vater, der alle Wesen und besonders die Menschen glücklich machen möchte. Kann man das heute noch glauben? Wir nüchternen, klugen Verstandesmenschen, die wir die Evolution erforscht haben und uns anschicken, in die Tiefen des Weltalls vorzudringen ...

Und doch: Es IST so schön, was wir von diesem Schöpfer erfahren. Und das Schönste daran ist, dass es auch noch wahr ist!

Abrahams Zeugnis in der geistigen Welt von Gottes Wesen: "Herr, tausend Jahre sind vor Dir wie ein einziger Tag! Denn aus Dir gingen hervor Zeit und Raum, aber Du setztest Dich über beide. Und die fernste Vergangenheit wie die fernste Zukunft sind Dir gleich wie ein Tag! Liebe ist Dein Wesen, und die höchste Güte ist Deine Weisheit! Weich wie Wolle ist Dein Gemüt, und sanft wie des Lenzes Abendhauch ist Dein Herz! Alle Deine Wege heißen Erbarmung, und Deine Führungen sind die Gerechtigkeit Deines Herzens!" Rbl. Bd. 1, Kap. 79, 10

Der Jünger Johannes: "Der allein wahre und ewige Gott ist ein ewiger, reinsten Geist aus sich selbst, ausgerüstet mit dem höchsten Selbstbewußtsein, mit der lichtvollsten Weisheit und mit einem festesten und mächtigsten Willen, dem kein Ding unmöglich ist." Ev. Bd. 4, Kap. 74, 5

Der Herr: "Um das unendliche, vollkommenste, freieste Leben Gottes zu begreifen, denket euch einen unendlichen Raum, in dem sich ein Mittelpunkt befindet, von welchem nach allen Seiten endlose Strahlen auslaufen, deren Anfang zwar der Mittelpunkt ist, aber deren Ende ewig nirgends anzutreffen ist. - In diesem Zentrum ist alle lebende Kraft der ganzen Unendlichkeit vereinigt und geht von diesem Zentrum wieder in die ganze Unendlichkeit hinaus. Damit aber diese lebende Kraft sich nicht zu sehr ins Unendliche zerstreue und dadurch in sich selbst schwächer werde, so hat sie sich durch die ganze Endlosigkeit des ewigen Raumes zahllos viele Lebens sammelpunkte geschaffen, in welchen sich das Leben gewisserart selbst auffängt und sodann zurückkehrt zu seinem urewigen Zentralsitz." Fl., Kap. 7, 5-6

Jesus: "Der unendliche Schöpfungsraum ist allenthalben erfüllt mit Meinem Geiste, welcher da ist Liebe, Leben, Licht, Weisheit, klarstes Selbstbewußtsein, ein bestimmtes Fühlen, Schauen, Hören, Denken, Wollen und Wirken. In Mir ist dieses ewig gleichen Geistes Brennpunkt, der eins ist mit Seinem die Unendlichkeit erfüllenden Außenlebensäther, der bei Mir mit dem Hauptlebensbrennpunkt stets mit allem, was er faßt, in innigster Verbindung steht. Dieser Mein Außenlebensäther aber durchdringt und umfaßt alles in der ganzen ewigen Unendlichkeit und sieht, hört, fühlt, denkt, will und wirkt überall auf eine und dieselbe Weise. Sehet, darauf gründet sich ganz klar und faßlich die Allwissenheit Gottes." Ev. Bd. 4, Kap. 257, 10, 11 und 13

Jesus zu einem lichtsuchenden Zöllner: "Wenn du fragst: 'Wo ist denn Gott und wie sieht Er wohl aus?', da sage Ich dir: 'Das eigentliche Gottwesen kann niemand sehen und dabei leben; denn es ist unendlich und allgegenwärtig und als Reingeistiges auch das Innerste eines jeden Dinges und Wesens, d.h. in Seinem auswirkenden Willensmachtlichte! In und für sich selbst ist Gott aber ein Mensch wie du und wohnt in einem unzugänglichen Lichte, das in der Welt der Geister die Gnadensonne genannt wird. Die Gnadensonne aber ist nicht Gott selbst, sondern nur das Auswirkende Seiner Liebe und Weisheit. - Wie die Sonne dieser Welt wirkt durch den beständigen Ausfluß ihres Lichtes nach allen Richtungen hin, also ist auch der göttlichen Gnadensonne wirkende Kraft als ein aus ihr strömendes Licht in allen Wesen allenthalben schaffend und belebend gegenwärtig."
Ev. Bd. 6, Kap. 88, 3-4

Der Herr zu einem seligen Geist: "Meine Gottheitssonne muß ewig in einem unzugänglichen Zentrum stehen, dem sich kein Wesen über die bestimmte Ordnung nahen kann; denn jede Annäherung über das bestimmte Maß würde jedem Wesen die Vernichtung bringen. Solches wurde auch dem Moses gesagt, als er Gottes Angesicht schauen wollte; denn unter 'Schauen' mußt du hier nicht das Wahrnehmen mit den Augen verstehen, sondern das sich völlige Nahen dem Grundwesen der Gottheit."
GS. Bd. 1, Kap. 60, 14

Jesus: "Da es geschrieben steht, daß Gott den Menschen nach Seinem Ebenmaße geschaffen hat, was sollte dann Gott anderes sein als eben auch ein vollkommenster Mensch!?"
Ev. Bd. 2, Kap. 144, 4

Der Herr zu Henoch, dem ersten Hohenpriester der Urzeit: "Ich bin Mann und Weib zugleich in Meiner Gottheit Tiefen, aber nicht so, wie ihr es pflegt zu nehmen, sondern also nur: Als Mann bin Ich die LIEBE selbst, das freie Leben und alle Macht und Tatkraft selbst! Da Ich auch im Weibe zu Hause bin, muß Ich da nicht zugleich das Weib völlig in Mir fassen? Die Weisheit aber ist der Liebe Gottes ewig eigentümlich unzertrennlich rechtes Weib, mit dem Ich ewiger, einiger Gott alle Dinge gezeugt und erschaffen habe!"
H. Bd. 3, Kap. 27, 5, 6, 9 und 13

Jesus auf die Frage begierig forschender Kinder, ob Er den Vater im Himmel schon gehört und gesehen habe, und wie Er wohl aussehe: "Meine lieben Kindlein, Ich höre und sehe den Vater immer, und Er sieht gerade so aus wie Ich und Seine Stimme klingt auch so wie die Meine. Wer sonach Mich sieht und hört, der sieht und hört auch den Vater im Himmel. Sehet mich daher nur recht gut an, und ihr könnet dann sagen, daß ihr den Vater im Himmel gesehen und gehört habt." Darauf schauen die Kinder den Herrn fest an und sagen nach einer Weile: "Wenn der Vater im Himmel so aussieht wie Du, dann muß Er sehr gut sein, und wir lieben Ihn jetzt schon über alles!"
Ev. Bd. 8, Kap. 219, 21-23

Jared, ein liebevoller Erzvater der Urzeit, von dem hohen Abedam befragt, wie der unendliche Gott in begrenzter Menschengestalt sichtbar werden kann, erklärt: "Mein Maßstab für Deine Gottheit ist mein Herz, da es niemanden so sehr wie Dich zu lieben vermag. Wie Du Dich als ein unendlicher Gott uns endlichen Würmern vor Dir auch als ein endlicher Gott der Form nach in der Gestalt eines Menschen zeigen kannst, das begreife ich nicht! Doch gestehe ich hier ganz offen, daß ich Dich nur unter dieser Gestalt wahrhaft zu lieben vermag; denn wo sollte ein begrenztes Herz DIE Liebe hernehmen, um Gott in Seiner Unbegrenztheit zu lieben?! Daher bist Du mir so auch unendlich lieber als in Deiner für mich undenkbaaren göttlichen Unendlichkeit."
H. Bd. 2, Kap. 138, 19-23

Jesus zu einer in Gottesliebe voll erglühten einstigen Sünderin: "Du Meine holdeste Tochter, habe keine Furcht vor Mir, weil Ich das allerhöchste Gottwesen bin; denn

siehe, eben darum, bin Ich der sanfteste, demütigste, freundlichste, herablassendste, liebevollste und beste Geist und Mensch zugleich!"
Rbl. Bd. 2, Kap. 249, 3

Der Herr in der Urzeit zu den Kindern der Höhe: "Der Sklave hat einen Herrn; die Natur hat einen unerbittlichen Gott zum Schöpfer und zum Richter; vor Jehova muß alles vergehen; denn der Ewige und Unendliche duldet nichts in und außer sich; denn Seine Heiligkeit ist unantastbar -, nur der Vater kennt Seine Kindlein, und diese sollen Ihn erkennen und rufen: 'Abba, lieber Vater!', so wird Er sie allzeit hören und ihnen geben alles, was Er selbst hat, nämlich das vollkommene, ewige Leben und dessen endlose Schätze."
H. Bd. 2, Kap. 156, 2-4

Der Herr: "Wieso bin Ich denn ein Tyrann und ein Verdammungsurteilsprecher?! - O ihr Toren! Ich liebe euch, ihr verachtet Mich; Ich bin euer Vater, ihr macht Mich zum Scharfrichter. Wo Ich segne, da fluchet Ihr! Wäre Ich so, wie ihr saget, daß Ich sei, - wahrlich, die Erde bestände schon lange nicht mehr, ja, sie wäre sogar nie erschaffen worden!"
H. Bd. 1, Kap. 2, 10

Jesus zu einem Ihm hartnäckig trotzens bösen Geist, der zur Zeit Mosis als abtrünniger Israelit lebte: "Ihr Argen meint, daß ICH euch quäle?! O mitnichten! Jeder Teufel quält sich selbst durch seine Verkehrt- und Verstocktheit, wenn er damit Meiner weisesten Ordnung widerstrebt und sie nach seiner bösen Liebe umzugestalten wähnt. Ich bleibe ewig ein und derselbe unveränderliche Herr über alle Sinnen- und Geisterwelt. Mit der reinen Liebe zu Mir und daraus zum Nächsten kann jeder Mensch und Geist mit Mir alles ausrichten, aber mit einer Art Gewalt und Trotz ewig nichts; denn Ich bin der Gewaltigste aller Gewaltigen und der Mächtigste aller Mächtigen. - Aber Ich bin auch der Sanfteste aller Sanften, der Beste aller Guten und der Barmherzigste aller Barmherzigen. Wer in der wahren, reuigen Liebe zu Mir kommt und Mich um Erbarmen bittet, dem werde Ich sie nicht vorenthalten. Wer sich aber gegen Mich, so er Mich erkannt hat, auflehnt, der wird ewig zu keiner Erlösung gelangen, sondern sich selbst nur in ein größeres Elend stürzen. Das bedenke jeder arge Geist, jeder Teufel! Der Herr bin Ich, und außer Mir gibt es keinen!"
Ev. Bd. 10, Kap. 43, 11-14

Jesus zu seligen Geistern: "Mir macht nur das Freude, was Meinen Kindern Freude macht. Nicht Meine Gottheit, nicht Meine Weisheit und Allmacht, und so auch nicht Meine Allwissenheit, sondern allein die große Liebe zu Meinen wahren Kindern, die Mich lieben wie ihr alle nun um Mich Versammelten, macht die höchste Glückseligkeit Meines Wesens aus."
BM., Kap. 186, 8

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM
Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
